Kapitel 2 - Die Wasserstoff-Gruppe

Einleitung

Wir kommen nun zu einer detaillierteren Untersuchung der Elemente und betrachten die okkulten Atome in ihren Gruppen gemäß der periodischen Klassifizierung unter Verwendung des Pendeldiagramms.

Wie bereits erwähnt, gruppieren sich die Anu in sieben definierten Formen oder Typen [Strukturgruppen], wenn auch jedes okkulte Atom von einer sphärischen Wand der umgebenden Materien [verschiedener subtiler Ebenen] umhüllt ist, was eine Einflusssphäre bildet. Es gibt einige wenige Ausnahmen [okkulte Elemente wie Wasserstoff, Adyarium, Okkultum, Helium, Sauerstoff, Stickstoff], die eine ovoide (eiförmige) Gestalt haben.

In den sieben Typen [Strukturgruppen] sind die Anu auf wunderschöne und geniale Weise angeordnet. Bei der Untersuchung der inneren Struktur der okkulten Atome finden wir mehr oder weniger komplexe Fragmente, die auf der Ebene E4 eine separate, unabhängige Existenz führen können. Diese können auf der Ebene E3 in noch einfachere Fragmente und auf der Ebene E2 erneut in kleinere Fragmente aufgeteilt werden, bis wir schließlich zum einzelnen ultimativen physikalischen Atom oder Anu [auf der Ebene E1] gelangen.

Die Diagramme können nur eine sehr allgemeine Vorstellung von den Tatsachen vermitteln, die sie darstellen. Sie zeigen Gruppierungen und Beziehungen, aber es bedarf einer großen Vorstellungskraft, um das zweidimensionale Diagramm in ein dreidimensionales Objekt zu verwandeln. Der Studierende sollte versuchen, sich die Figur aus dem Diagramm vorzustellen. So liegen die beiden Dreiecke des Wasserstoffs nicht in einer [geometrischen] Ebene; die Kreise sind Kugeln, und die Anu in ihnen befinden sich, unter Beibehaltung ihrer relativen Positionen zueinander, in schneller Bewegung im dreidimensionalen Raum.

Wenn fünf Anu zu sehen sind, sind sie in der Regel so angeordnet, dass sich das zentrale Anu über den vier anderen befindet, und ihre Bewegung bildet Linien, die vier ebene Dreiecke ergeben, die an ihrer oberen Spitze verbunden sind und auf einer quadratischen Basis stehen, so dass diese insgesamt eine vierseitige Pyramide mit quadratischer Basis darstellen.

Es hat sich gezeigt, dass viele der Fragmente, in denen die Anu angeordnet sind, immer wieder in vielen anderen okkulten Atomen vorkommen. Sie bilden sozusagen die Bausteine oder Grundmuster [oder Anu-Moleküle], aus denen ihre Strukturen aufgebaut sind. Die Zusammensetzung jedes okkulten Atoms lässt sich daher anhand dieser konstituierenden Gruppen beschreiben. [konstituierend bedeutet hier grundlegend]

Auf diese Weise werden die Beziehungen zwischen den okkulten Elementen einer bestimmten Hauptgruppe und ihre Ähnlichkeiten mit anderen Gruppen hervorgehoben. Es wurde eine Methode entwickelt, mit der alle okkulten Element-Fragmente in einer algebraischen Formel ausgedrückt werden können, anhand derer der Leser die Struktur

der okkulten Atome erkennen kann, wie sie aus ihren konstituierenden Gruppen aufgebaut sind. Jede konstituierende Gruppe ist nach dem ersten okkulten Element benannt, in dem sie vorkommt. Den Buchstaben vom Element-Symbol folgt die Anzahl der Anu in der Gruppe. So wird der Stickstoff-Ballon mit N110 und der Lithium-Dorn mit Li63 beschrieben.

Wenn die okkulten Elemente auf diese Weise analysiert werden, können wir sehen, wie sie aufgebaut sind. In einigen Fällen ist eine alternative Nomenklatur möglich. Wir haben uns bemüht, diejenigen Gruppen von Bestandteilen auszuwählen, die die Beziehungen am besten hervorheben. Diese Methode wird auch in den großen komprimierten Diagrammen verwendet und dort, wo die schwereren okkulten Elemente ein zu großes Diagramm erfordern würden, wenn sie vollständig dargestellt würden.

Aus der Liste aller okkulten Elemente am Ende des Buches geht hervor, dass Wasserstoff, Sauerstoff, Stickstoff und Fluor, die sich in ihrer äußeren Form so sehr von den anderen unterscheiden, charakteristische Gruppen oder Fragmente enthalten, die auch in vielen anderen okkulten Elementen vorkommen. Anhand dieser Liste können wir auch die Veränderungen verfolgen, die sich ergeben, wenn die Elemente in der Reihenfolge ihrer Atomgewichte aufeinanderfolgen.

Jeder Punkt in einem Diagramm steht für einen einzelnes Anu. Die umschließenden Linien zeigen den Eindruck, den die Form auf den Betrachter macht, und die Gruppierungen der Anu. Die Fragmente teilen sich entlang dieser Linien, wenn das okkulte Element aufgeteilt wird, sodass die Linien zwar eine Bedeutung haben, aber nicht als stabile Wände oder umschließende Filme existieren, sondern eher Grenzen markieren, nicht Linien, der Schwingung.

Es ist besonders zu beachten, dass die Diagramme nicht maßstabsgetreu gezeichnet sind, da solche Zeichnungen auf dem gegebenen Raum unmöglich wären. Der Punkt, der ein Anu darstellt, ist im Vergleich zu den Eingrenzungen, die absurd klein dargestellt sind, viel zu groß; eine maßstabsgetreue Zeichnung würde einen fast unsichtbaren Punkt auf einem mehrere Meter großen Blatt bedeuten.

Was ein chemisches Atom betrifft, spielt es keine Rolle, ob es zur Untersuchung aus einem Feststoff, einer Flüssigkeit oder einem Gas entnommen wird; das Atom verändert seinen Aufbau [als okkultes Atom] nicht, wenn es einen anderen Aggregatzustand hat.

Die innere Anordnung der Atome wird mit zunehmender Masse immer komplexer, wie es beispielsweise die komplexe Anordnung von 3546 Anu im okkulten Atom von Gold erfordert, im Vergleich zur einfachen Anordnung der 18 Anu im okkulten Atom von Wasserstoff.

Die Wasserstoff-Gruppe

Bevor das Pendel seinen Schwung beginnt, finden wir vier Elemente: Wasserstoff, Adyarium, Occultum und Helium. Wasserstoff ist das leichteste Element, das der Wissenschaft bekannt ist. Adyarium und Occultum wurden erstmals durch Hellsehen beobachtet. Helium ist eines der Edelgase und wird normalerweise mit Argon in Verbindung gebracht. Es entspricht jedoch nicht der Form der Edelgase, obwohl es einige Bestandteile mit ihnen gemeinsam hat. Deshalb wird es mit den ersten, leichteren okkulten Elementen in einer Gruppe eingeordnet. Alle vier haben eine eiförmige äußere Hülle.

Atom Nr.	Anzahl der Anu	Element	Analyse
1	18	Wasserstoff	(2H3' + H3) + (3H3)
1a	36	Adyarium	4H3 + 4Ad6
1b	54	Okkultum	2H3 + Ad24 + Oc15 + Oc9
2	72	Helium	2H3 + (2H3' + H3) + (3H3) + 2Ad24

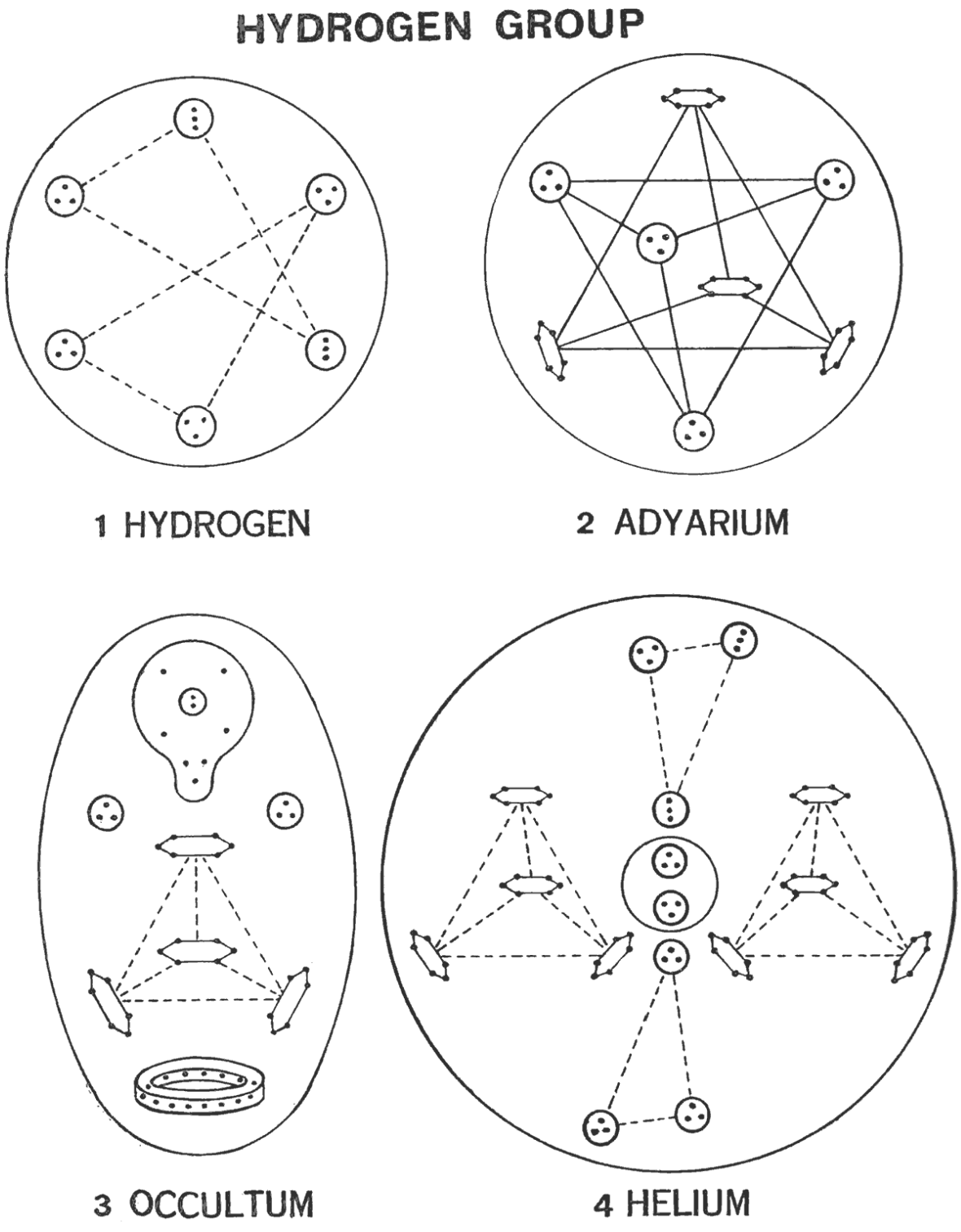

FIG. 15

Abb. 15 Wasserstoff-Gruppe

• Atom Nr. 1 - Wasserstoff

• Wasserstoff war das erste untersuchte chemische Element und wurde bereits in Kapitel 1 behandelt. Das okkulte Wasserstoffatom besteht aus 18 Anu, die in 6 Gruppen zu je 3 Anu angeordnet sind, die alle in einer ovoiden Form [oder Hülle] enthalten sind. Die sechs Gruppen befinden sich an sechs Raumkoordinaten; jede der Dreier-Gruppen, die jeweils eine Hälfte des okkulten Wasserstoffs bilden, sind über anziehende Kraftlinien miteinander verbunden. So entsteht das Bild zweier räumlich ineinander verschränkter Dreiecke. Die Abbildungen 1 und 15 zeigen die Details und Verbindungen.
[Wasserstoff kann ggf. auch in die Hantel-Gruppe eingeordnet werden, wenn die ovoide Form eine kurze Hantel-Stange darstellt, ohne die Kugeln und Trichter an den Enden.]

• Es wurde nicht beobachtet, dass sich okkulte Wasserstoffatome paarweise bewegen. [Nach den Erkenntnissen der Wissenschaft kommt Wasserstoffgas meist in der Form eines Moleküls H_2 mit 2 Wasserstoffatomen vor. Stephen M. Phillips geht davon aus, dass die in der Okkulten Chemie untersuchten Strukturen, also die okkulten Atome, die er Mikro-Psi-Atome (MPAs) nennt, jeweils aus 2 physikalischen Atomkernen gebildet werden. Beim Wasserstoff würde demnach ein Wasserstoffmolekül H_2 bei der Beobachtung zu einem Wasserstoff MPA übergehen. Die MPAs sind nicht die Atome selbst, sondern Abbilder wie eine Art dekomprimierte Explosionzeichnung, welche aus physikalischen Atomen hervorgegangen sind und deren subatomare Teilchen (z.B. Quarks oder ggf. noch kleinere gebundene Materiezustände und deren Kräfte) enthalten.
Bei Doppelmolekülen wie z.B. H_2, N_2, O_2 oder anderen Molekülen und Festkörpern, bei denen jeweils 2 Atome eines Elementes relativ nahe beieinander sind, erscheint diese Art der Bildung von MPAs als plausibel. Ich frage mich jedoch, wie es dann bei den Edelgasen ist, wo einzelne Atome in der Regel in einem gasförmigen Aggregatzustand vorliegen und 2 Atome eines Elementes nur in dem kurzen Moment ihrer Zusammenstöße aufgrund der Teilchenbewegung nahe beieinander sind. Vielleicht entstehen die MPAs auch durch eine Art Doppelbild von einem einzelnen Atom oder die Atome sind in Wirklichkeit höherdimensional und die Projektion in die für uns vorstellbare Realität mit den drei Raumdimensionen in Verbindung mit dem zeitlichen Verlauf ist nur ein unvollkommenes Abbild der Realität. Ähnlich wäre es auch, wenn ein Beobachter, der in einer 2D Welt lebt, die Projektionen von 3D Objekten in seiner Realität begutachtet.]

• Im Jahr 1908 wurden Diagramme der beiden Hälften des okkulten Wasserstoffs erstellt, aber es wurden keine Aufzeichnungen über die Arten von Anu, positiv oder negativ, innerhalb jeder Dreiergruppe gemacht. Nach dem typischen Erscheinungsbild der Gruppen wurde damals angenommen, dass alle Wasserstoffatome gleich waren. Im Jahr 1932 wurde jedoch bei einer genaueren Untersuchung der beiden Wasserstoffatome in einem Wassermolekül H_20 eine zweite Variante des Wasserstoffs entdeckt. [Im zweiten Punkt oben wurde beschrieben, dass Wasserstoff bei der hellsichtigen Wahrnehmung nie als Molekül H_2 bzw. Paar von physikalischen Atomen beobachtet werden konnte. Beim

Wassermolekül H_20 hingegen konnten bei dieser Untersuchung 2 enthaltene Wasserstoffatome beobachtet werden. Entsteht ein okkultes Wassermolekül auch aus 2 physischen Wassermolekülen, also 2 H_20? Wie konnten in diesem seltenen Fall zwei verschiedene okkulte Wasserstoffatome aus einem Wassermolekül hervorgehen? Vielleicht ist dies ein Hinweis darauf, dass beim Entstehungsprozess eines okkulten Atoms (oder okkulten Moleküles) zwar ein einzelnes ursprüngliches physikalisches Atom (oder Molekül) ausgewählt und bei der Manipulation durch den hellsichtigen Beobachter in seiner Bewegung verlangsamt und vergrößert wird, aber dass während diesem Prozess irgendeine Überlagerung mit einem ähnlichen zweiten physikalischen Atom (oder Molekül) oder einer Art ähnlichem Doppelbild stattfindet? Ist diese Beobachtung (der hellsichtige Wahrnehmungsprozess) wie eine Art höherdimensionale Verschränkung von 2 ähnlichen Atom- oder Molekül-Abbildern zu einem beobachtbaren okkulten Atom- oder Molekül?]

• Die Variante 1 vom okkulten Wasserstoffatom besteht aus zwei Hälften, einer positiven und einer negativen. Bei Betrachtung von Abb. 16 ist zu erkennen, dass die positive Hälfte oder das positive Dreieck aus 5 positiven Anu und 4 negativen Anu besteht, wodurch es insgesamt positiv ist. Die negative Hälfte oder das negative Dreieck besteht aus 5 negativen Anu und 4 positiven Anu, wodurch es überwiegend negativ ist.

• Die sechs Gruppen sind nicht alle gleich; sie enthalten zwar alle jeweils drei Anu, aber in vier der Gruppen sind die drei Anu in einem Dreieck angeordnet, und in den beiden übrigen in einer Linie. Diesen kleinen Gruppen haben wir die Bezeichnung H3 und H3' gegeben.

• In dem einen großen Dreieck haben alle drei kleinen Gruppen ihre Anu in Form eines Dreiecks, während im anderen großen Dreieck zwei der Gruppen mit drei Anu in einer geraden Linie und eine in Form eines Dreiecks angeordnet sind. In der ersten Ausgabe von „Okkulte Chemie” werden die beiden linearen Dreiergruppen als jeweils eines in jedem Dreieck dargestellt. Die Variante in Abbildung 2 wurde von Herrn Leadbeater im Jahr 1932 nicht beobachtet und scheint selten zu sein. Die übliche, häufig vorkommende Variante ist die oben beschriebene und in Abb. 16 dargestellte.

• Die Variante 2 vom okkulten Wasserstoffatom unterscheidet sich in der Anzahl der positiven und negativen Anu, die das Atom bilden. In der ersten Variante gibt es insgesamt 9 positive und 9 negative Anu, in der zweiten Variante finden wir 10 positive und 8 negative. Diese Variante ist daher überwiegend positiv (Abb. 17).

• In diesem [beobachteten] Wassermolekül H_20 war ein okkultes Wasserstoffatom von der ersten Variante und das andere von der zweiten Variante.

• Wasserstoff = (2H3' + H3) + (3H3)

• 6 Kugeln mit jeweils 3 Anu = 18 Anu

• Massenzahl (Nukleonenzahl aus den Anu) = 18 / 18 = 1,00

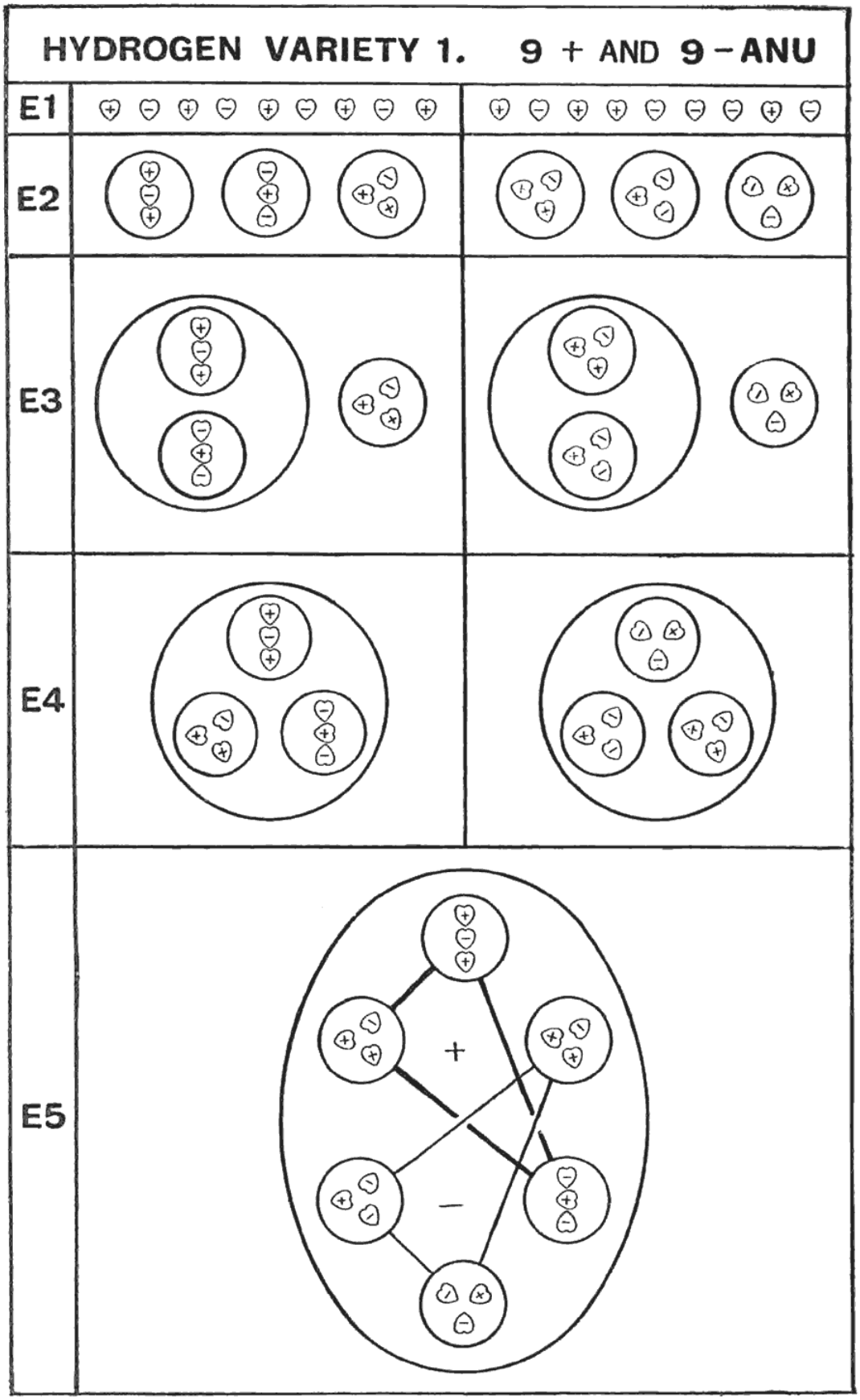

FIG. 16

Abb. 16 [okkulter Wasserstoff - Variante 1 mit der größten natürlichen Häufigkeit]

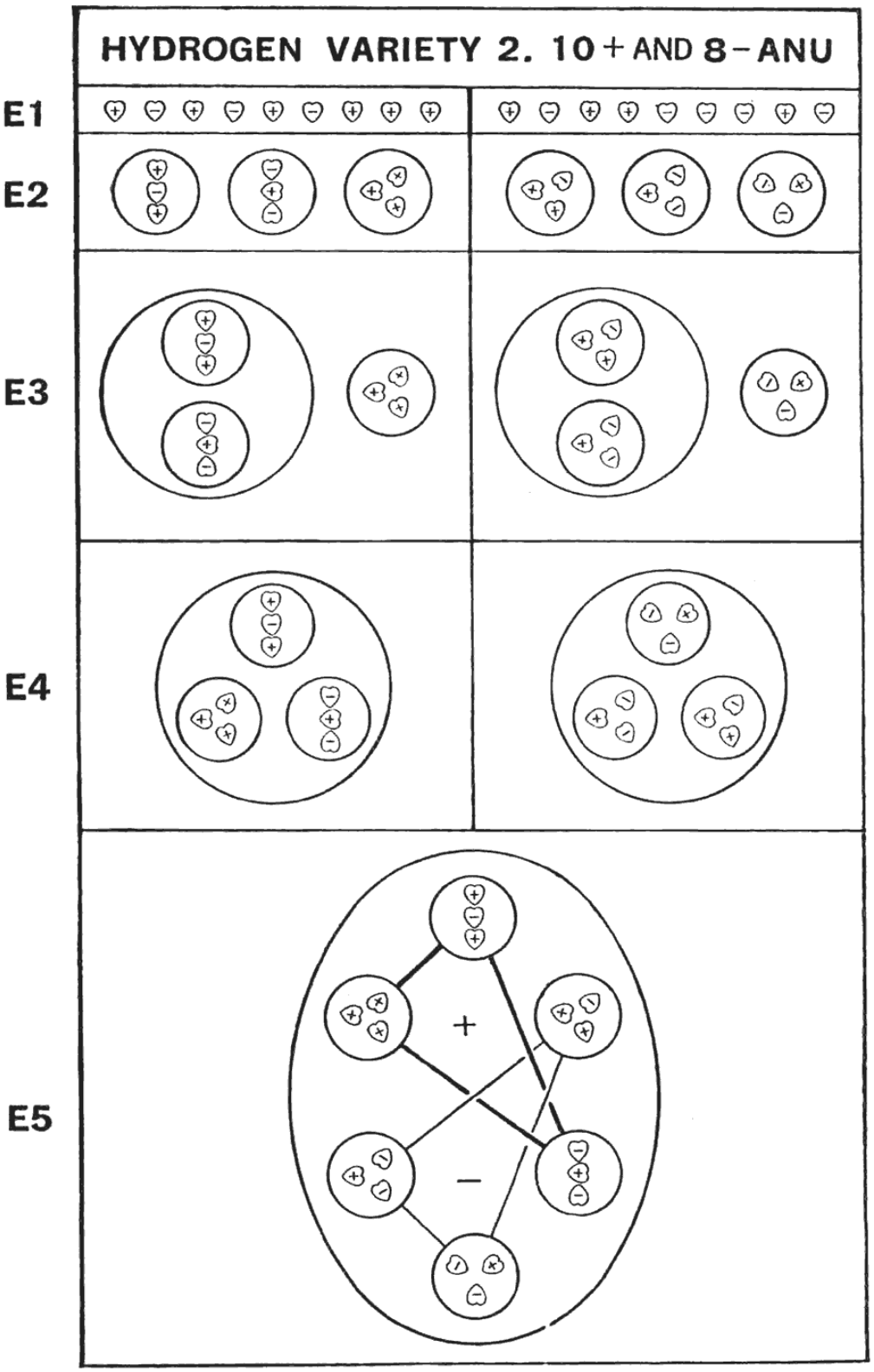

FIG. 17

Abb. 17 [okkulter Wasserstoff - Variante 2 (sehr selten)]

Deuterium [oder okkultes Wasserstoff-Molekül]: Bei Beobachtungen zur Elektrolyse von Wasser wurden einige wenige Beispiele von zwei Wasserstoffatomen gesehen, die sich zu einer vorübergehenden Verbindung zusammengeschlossen hatten. Diese beiden Atome gehörten zu den Varianten 1 und 2 und standen wie in Abb. 18 im rechten Winkel zueinander. Diese Gruppe [oder Verbindung] von zwei verschiedenen okkulten Wasserstoffatomen hätte das doppelte Gewicht von normalem Wasserstoff, wie es für Deuterium erforderlich ist. [Aus heutiger Sicht ist es wahrscheinlicher, dass eher Adyarium dem Deuterium entspricht. Das okkulte Molekül mit zwei verschiedenen Varianten von okkulten Wasserstoffatomen könnte auch eine rein okkulte Verbindung aufgrund deren unterschiedlicher Anu-Zusammensetzungen sein, die nur auf der Ebene der okkulten Atome existiert.]

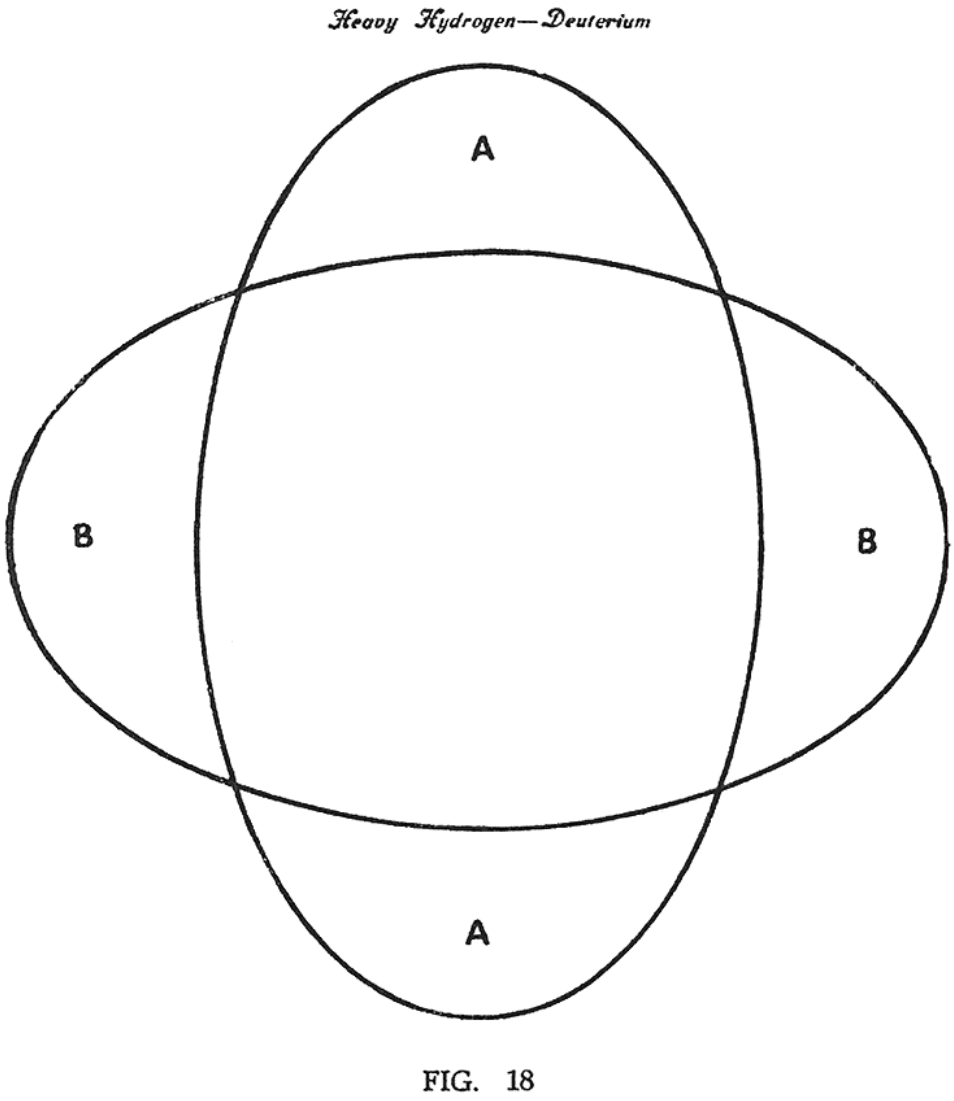

FIG. 18

Abb. 18 Deuterium [oder okkultes Wasserstoff-Molekül]

• Atom Nr. 1a - Adyarium

• Die Entdeckung dieses sehr leichten Gases mit der Atommasse 2 (H=1) wurde im Dezember 1932 in der Zeitschrift „The Theosophist" bekannt gegeben. [Bei diesem okkulten Element müsste es sich um Deuterium (^{2}H) handeln, das ein Isotop von Wasserstoff ist.] Die äußere Form des okkulten Atoms ist kugelförmig und es besteht aus 36 Anu. Zwölf davon sind in vier H3 Gruppen unterteilt, von denen jeweils eine an jeder der vier Ecken eines Tetraeders angeordnet ist. Dieses Tetraeder ist mit einem zweiten Tetraeder verschränkt, das [an seinen Ecken] vier Gruppen von sechs Anu enthält (Abb. 15). Hier finden wir zwei Formen, die sehr häufig vorkommen. Zunächst die Gruppe von sechs Anu, die in Form einer „Zigarre" oder eines länglichen Sechsecks oder Prismas angeordnet sind. Diese bezeichnen wir als Ad6. Diese Form dreht sich mit extremer Geschwindigkeit um ihre Längsachse und sieht aus wie ein an beiden Enden angespitzter Bleistift. Sie scheint stark kohärent zu sein, denn, wie später zu sehen sein wird, bleiben ihre sechs Anu auf der Ebene E3 miteinander verbunden, und selbst wenn sie auf der Ebene E2 in Dreiergruppen aufgeteilt werden, drehen sie sich umeinander.

• In Adyarium sind vier dieser Prismen an den Ecken eines Tetraeders angeordnet und bilden so eine größere Gruppe, die ebenfalls sehr häufig vorkommt und als Ad24 bezeichnet wird.

• Es wird deutlich, dass die beiden Gruppen von jeweils vier Körpern Tetraeder bilden, d. h. ihre jeweiligen Positionen im Raum, während sie sich einzeln innerhalb der Kugelhülle des okkulten Elements drehen, sind diejenigen, die durch die acht Ecken zweier ineinander verschränkter Tetraeder markiert sind. [Dies ist die Form eines Stern-Tetraeders, dessen Ecken auf die Flächenzentren eines Oktaeders oder auf die Ecken eines Würfels zeigen.]

• Adyarium kommt in der Atmosphäre an der Erdoberfläche nur selten vor, ist jedoch in der Stratosphäre in größeren Mengen vorhanden. Wie Wasserstoff geht es auf der Bahn um die Sonne durch die Strahlung langsam aus unserer Atmosphäre verloren. Aber die Lichtstrahlen der Sonne verbinden ständig Elementarteilchen, und die verlorenen Elemente werden durch Neubildung ersetzt. Da dieses Element erstmals durch hellseherisch vergrößerte Wahrnehmung in Adyar beobachtet wurde, haben wir es Adyarium genannt.

• Adyarium = 4 H3 + 4 Ad6 = Ad12 + Ad24

• Tetraeder mit 4 H3 an den Ecken = 12 Anu

• Tetraeder mit 4 Ad6 an den Ecken = 24 Anu

• Gesamt = 36 Anu

• Massenzahl (Nukleonenzahl aus den Anu) = 36 / 18 = 2,00

[Bemerkung: Adyarium kann ggf, auch in der Oktaeder-Gruppe B eingeordnet werden, weil es die Form eines Stern-Tetraeders hat, dessen Ecken auf die Flächenzentren eines Oktaeders (oder auf die Ecken eines Würfels) zeigen. Es wäre so gesehen nur das Kugelzentrum in einem Oktaeder, ohne die Trichter.]

- Atom Nr. 1b – Okkultum (Occultum)
  - Okkultum wurde erstmals 1895 beobachtet. Da es so leicht und in seiner Zusammensetzung so einfach war, wurde vermutet, dass es sich um Helium handeln könnte, von dem zu dieser Zeit noch keine Probe erhältlich war. Als jedoch 1907 Helium selbst beobachtet wurde, stellte sich heraus, dass es sich deutlich von dem zuvor beobachteten Objekt unterschied, sodass dann das 1895 beobachtete gasförmige, okkulte Atom Okkultum genannt wurde, bis die orthodoxe Wissenschaft es finden würde. [Bei diesem Element müsste es sich um Helium-3 (^{3}He) handeln, das ist ein Isotop von Helium. Im Jahr 1934 gelang es dem australischen Physiker Mark Oliphant am Cavendish Laboratory in Cambridge, Helium-3 experimentell nachzuweisen. Er bestrahlte dafür Deuterium mit beschleunigten Deuteronen, wobei Kernfusionsreaktionen abliefen, die sowohl Helium-3 als auch Tritium erzeugten.]
  - Dieses okkulte Element besteht aus 54 Anu und enthält Fragmente aus Wasserstoff und Adyarium. Es hat eine ovoide (eiförmige) Form (Abb. 15). [Okkultum kann ggf. auch in die Hantel-Gruppe eingeordnet werden, wenn die ovoide Form eine kurze Hantel-Stange darstellt, ohne die Kugeln und Trichter an den Enden.]
  - Hier begegnen wir dem Tetraeder Ad24, wie in Adyarium. Über dem Tetraeder befindet sich die ballonförmige Figur Oc9, die offenbar durch die Anziehungskraft des Tetraeders in ihrer Form gehalten wird. Der Körper unterhalb des Tetraeders sieht aus wie eine [ringförmige] Seilschlinge und enthält 15 Anu, Oc15. Sie sind auf einer schräg geneigten scheibenförmigen Fläche in einem flachen Ring angeordnet, und die Kraft tritt an der Oberseite eines Anu ein und an der Unterseite wieder aus, um in die Oberseite des nächsten einzutreten, und so weiter, wodurch ein geschlossener Kraft-Kreislauf entsteht. Die beiden kleinen Kugeln, die jeweils eine Dreiergruppe enthalten, sind wie Lückenfüller für einen Zeichensetzer – sie scheinen aufrecht gehalten und an der gewünschten Stelle eingefügt zu werden. Die Fragmente von Okkultum kommen auch in Gold und anderen okkulten Elementen vor.
  - Okkultum = 2 H3 + Ad24 + Oc15 + Oc9
  - Dreiergruppen = 2 H3 = 6 Anu
  - Tetraeder, an den Ecken mit 4 Ad6 = 24 Anu
  - Ring = 15 Anu
  - Ballon = 9 Anu
  - Gesamt = 54 Anu
  - Massenzahl (Nukleonenzahl aus den Anu) = 54 / 18 = 3,00

  [Anmerkung: Es gibt die sogenannten Cooper Paare, und allgemeiner betrachtet handelt es sich dabei um Paare in fermionischen Vielteilchensystemen, bei denen zwei gepaarte Fermionen ein „zusammengesetztes Boson“ ergeben.
  In der Experimentalphysik tritt ein Unterschied zwischen Helium-3 (^{3}He) und Helium (^{4}He) bei sehr niedrigen Temperaturen auf:
  ^{3}He sind Fermionen (Fermi-Dirac-Statistik). Zwischen jeweils zwei Atomen von ^{3}He

unterhalb einer Temperatur von 0,0026 K entsteht ein Cooper Paar und dadurch ein suprafluider Zustand, da sich die fermionischen Atome zu bosonischen ^{3}He-Paaren mit Spin 1 verbinden.
^{4}He-Atome sind Bosonen (Bose-Einstein-Statistik). Im supraflüssigen Zustand von ^{4}He bei einer Temperatur unter 2,17 K gibt es hingegen keine Cooper-Paare, da die einzelnen Atome hier schon Bosonen sind.]

- Atom Nr. 2 - Helium
  - Helium unterscheidet sich in seiner Konfiguration von den anderen Edelgasen. Es beinhaltet die ganzen Fragmente von Wasserstoff und einen großen Teil von Adyarium. Es hat eine ovoide (eiförmige) Form und nicht die Form eines flachen sechszackigen Sterns wie die anderen Edelgase, weshalb es in diese vorgelagerte Gruppe aufgenommen wurde. Abbildung 15 zeigt uns, dass die vier okkulten Elemente dieser Gruppe in ihrer Form sehr ähnlich sind. [Die anderen Edelgase haben ein besonderes kugelartiges Zentrum Ne120 mit 5 sich überlagernden Tetraedern. Außerdem bilden die anderen Edelgase flache Sterne mit 6 Armen. Helium ist nur eine einfache kugelartige Form mit einem kleinen Zentrum, ohne die 6 Arme.]
  - In Helium erscheinen die beiden Dreiecke des Wasserstoffs und zwei Ad24 Tetraeder. Die Tetraeder drehen sich um einen ovoiden Zentralkörper, der aus zwei Kugeln H3 besteht, und die großen Dreiecke drehen sich um ihre eigene Achse, während sie eine ähnliche Rotation ausführen. Helium ist vollständig ausgeglichen, das heißt, es scheint in sich abgeschlossen zu sein; ein positives Tetraeder aus 4 Ad6 Gruppen wird durch ein ähnliches Tetraeder ausgeglichen, das negativ ist. Eine positive Hälfte des Wasserstoffs ist mit einer negativen Hälfte ausgeglichen, und im Zentrum von allem befinden sich die beiden Gruppen mit 3 Anu, die positiv und negativ sind und sich ebenfalls gegenseitig ergänzen.
  Das Ganze hat eine anziehende, luftige Erscheinungsform, wie ein feenhaftes okkultes Element.
  - Helium = 2H3 + 2Ad24 + (2H3' + H3) + (3H3)
  - Zentrum = 2H3 = 6 Anu
  - 2 Tetraeder Ad24 = 48 Anu
  - 2 Dreiecke = 18 Anu
  - Gesamt = 72 Anu
  - Massenzahl (Nukleonenzahl aus den Anu) = 72 / 18 = 4,00

Die Zerlegung in der Wasserstoff-Gruppe

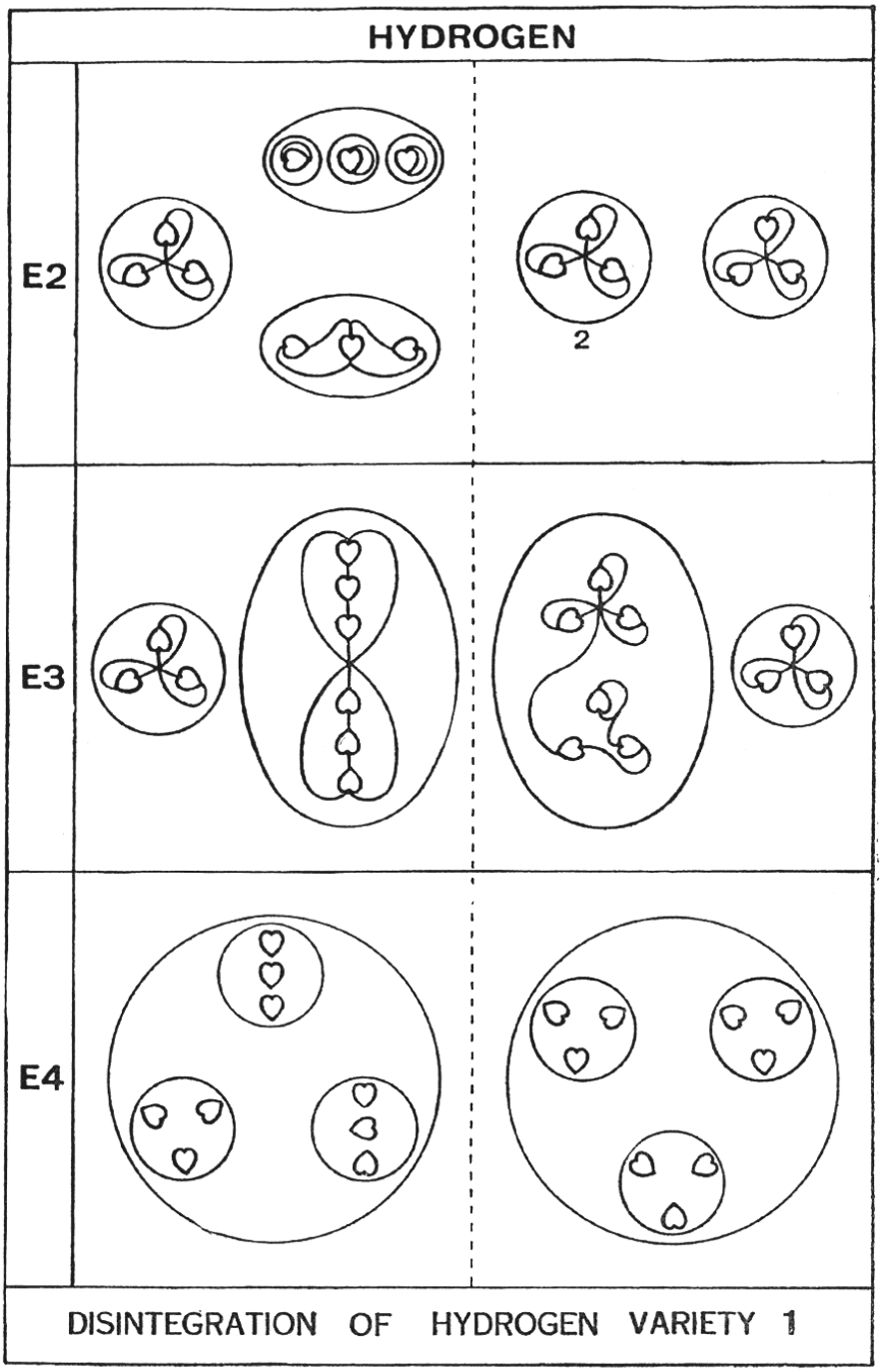

FIG. 19

Abb. 19 Zerlegung von okkultem Wasserstoff - Variante 1

- Zerlegung von Wasserstoff
  - Auf der Ebene E4 ordnen sich die sechs Körper, die im [okkulten Atom von] gasförmigem Wasserstoff enthalten sind, augenblicklich innerhalb zweier Kugeln neu an; die beiden linearen Dreiergruppen verbinden sich mit einer dreieckigen Dreiergruppe und halten dabei relative Positionen zueinander ein, die, wenn sie

durch drei gerade Linien verbunden würden, ein Dreieck mit einer Dreiergruppe an jeder Ecke bilden würden. Die übrigen drei dreieckigen Dreiergruppen ordnen sich in ähnlicher Weise in der zweiten Kugel an. Dadurch bilden sich die Fragmente von Wasserstoff auf der Ebene E4.

• Bei der Dissoziation dieser beiden beim Übergang zur Ebene E3 zerfällt jede Kugel in zwei Teile, wobei sich die beiden linearen Dreiergruppen miteinander verbinden und die dreieckigen Pendants freigesetzt werden. Zwei der dreieckigen Dreiergruppen bleiben ebenfalls zusammen und verdrängen das dritte, sodass Wasserstoff vier E3-Fragmente bildet.

• Auf der Ebene E2 wird die Verbindung zwischen den doppelten Dreiergruppen unterbrochen, und sie werden zu vier unabhängigen Fragmenten, von denen zwei linear bleiben, aber ihre internen Bindungen neu ordnen; die beiden anderen Fragmente sind Dreiergruppen.

• Die endgültige Dissoziation setzt alle Anu frei (Abb. 16 und 19).

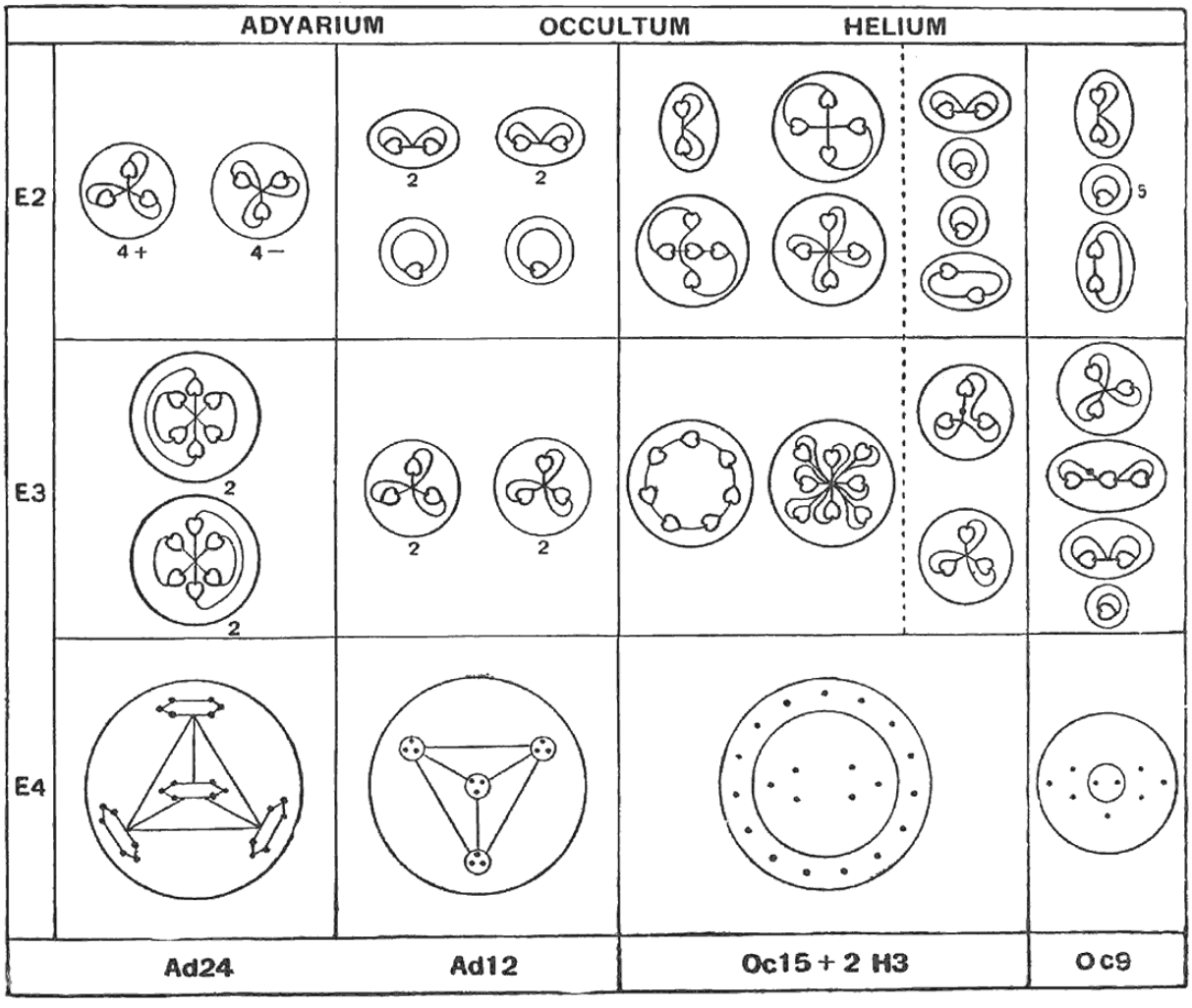

FIG. 20. DISINTEGRATION OF ADYARIUM, OCCULTUM AND HELIUM

Abb. 20 Zerlegung von Adyarium, Okkultum und Helium
(Korrektur für Abb.20 Auf der Ebene E2 wurden bei Ad12 zwei 2er ergänzt.)

• Zerlegung von Adyarium
    • Auf der Ebene E4 setzt Adyarium die beiden Tetraeder Ad24 und Ad12 frei.
    • Auf der Ebene E3 ergibt Ad24 vier Sechsergruppen, vier Ad6, zwei positive und zwei negative, wohingegen Ad12 vier Dreiergruppen ergibt.
    • Auf der Ebene E2 ergibt jedes Ad6 zwei Dreiergruppen, insgesamt also 8 Dreiergruppen.
    • Die Dreiergruppen aus dem Ad12 ergeben jeweils eine Zweiergruppe und eine Einheit, wodurch vier Zweiergruppen und vier Einheiten freigesetzt werden.

• Zerlegung von Okkultum (Occultum)
    • Das Tetraeder Ad24 wirkt wie in Adyarium auf der Ebene E4 und trennt sich als Ganzes mit seinen 4Ad6, wobei es sich innerhalb seines Hohlraumes abflacht. Zwei der Ad6 sind positiv und zwei negativ.
    • Bei weiterer Dissoziation auf die Ebene E3 lösen sich die Ad6 unabhängig voneinander und es erscheinen zwei Typen. Diese teilen sich wiederum auf der Ebene E2 in Dreiergruppen auf.
    • Der Ring Oc15 wird zu einem Ring innerhalb einer Kugel, und die beiden Dreiergruppen, 2H3, die im [okkulten Atom vom] gasförmigen Okkultum lose sind, kommen in diesen Ring. Auf der Ebene E3 gibt der Ring die beiden Dreiergruppen frei, die zu unabhängigen Dreiergruppen werden, und der Ring zerfällt in zwei Teile, einen engen Ring mit sieben und ein Doppelkreuz mit acht Anu.
    • Diese unterteilen sich wiederum zu E2-Verbindungen, wobei der Ring eine Fünfergruppe und eine Zweiergruppe ergibt und das Doppelkreuz sich in seine beiden Teile separiert.
    • Die beiden Dreiergruppen stoßen bei der Dissoziation zur Ebene E2 jeweils ein Anu aus und bilden zwei Zweiergruppen und zwei Einheiten.
    • Der Ballon, Oc9. Auf der Ebene E4 wird der Ballon zu einer Kugel. Auf der Ebene E3 ist er stark unterteilt, wobei der Zusammenhalt seiner Fragmente schwach ist. Er bildet zwei Dreiergruppen, eine Zweiergruppe und eine Einheit. Auf der Ebene E2 setzen diese bei weiterer Dissoziation nicht weniger als fünf separate Anu und zwei Zweiergruppen frei.

•Zerlegung von Helium
    • Helium, das aus Fragmenten von Wasserstoff, Adyarium und Okkultum besteht, zerfällt ebenso wie diese okkulten Elemente.
    • Auf der Ebene E4 finden wir zwei Kugeln, die jeweils drei Dreiergruppen wie in Wasserstoff und zwei Tetraeder Ad24 enthalten. Zusätzlich gibt es eine Kugel, die zwei kleinere Kugeln, 2 H3, enthält.
    • Auf der Ebene E3 zerfallen die Wasserstoff-Dreiergruppen wie in Abb. 19 und die beiden Ad24 wie in Abb. 20 dargestellt. Die Kugel mit den beiden H3 setzt die beiden Dreiergruppen auf der Ebene E3 frei.
    • Auf der Ebene E2 verläuft die Zerlegung wie in den Abbildungen 19 und 20 dargestellt.